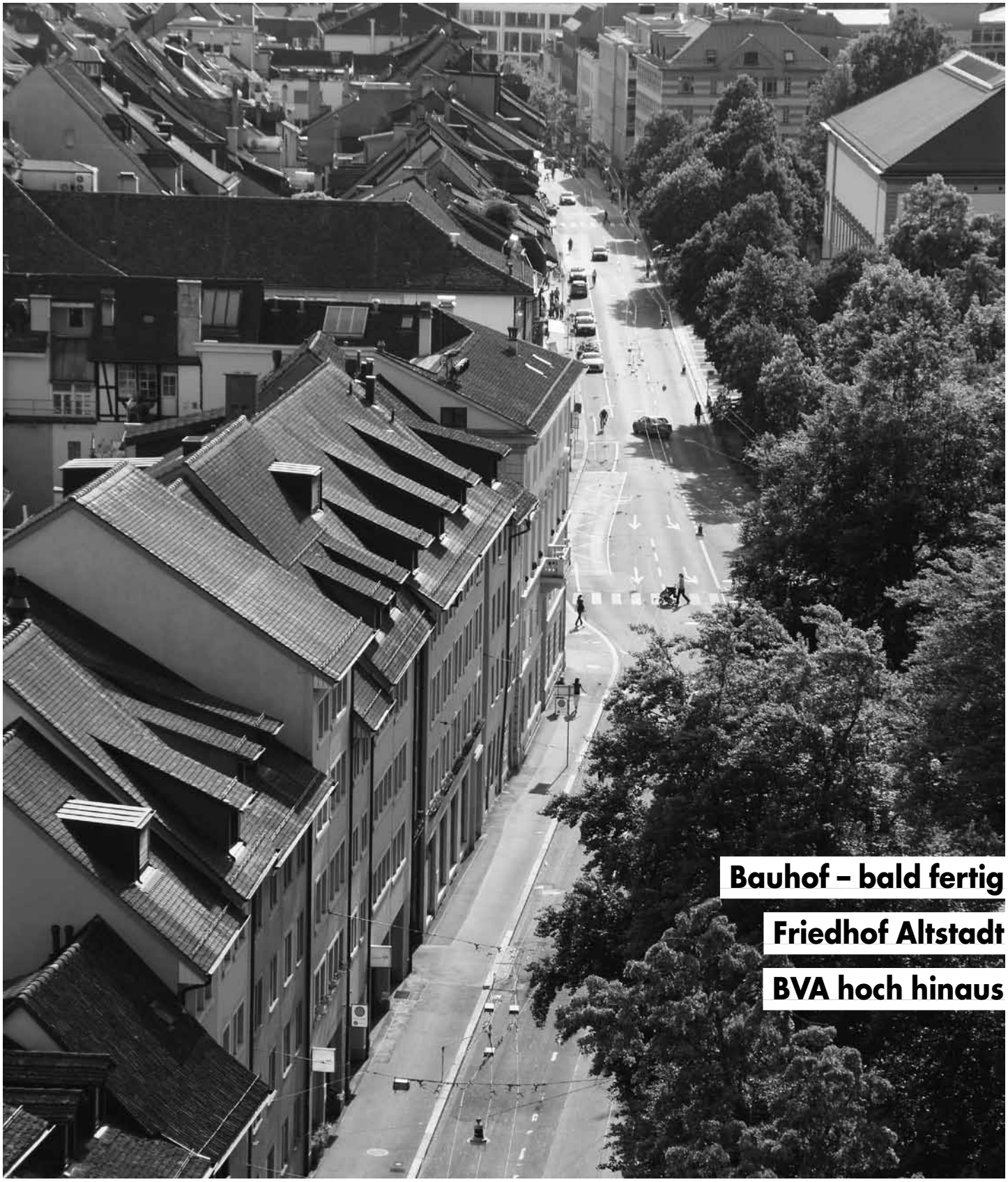
»8400« Altstadt

Zeitung des Bewohnerinnen- und Bewohnervereins Altstadt 30. Jg. Nr. 95, Juni 2010



Bauhof – bald fertig

Friedhof Altstadt

BVA hoch hinaus

Kienast
Immobilien Verwaltung

Marktgasse 66, 8400 Winterthur

Weine und Spirituosen

- Über 800 verschiedene Weine
- Umfassende Auswahl an Spirituosen
- Geschenkkistchen, Riesenflaschen

Traité

Stadthausstrasse 93
8400 Winterthur
Telefon 052 212 23 90
Hauslieferdienst

Peterhans

Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

Restaurant
Schäfli

Oberer Graben 18 8400 Winterthur Tel. 052/213 84 13

Das gemütliche Altstadtrestaurant mit zwei schönen Gärten zum Essen und Trinken für alle, die in der Altstadt wohnen, arbeiten oder flanieren.

Eva Pavlik

Einstieg ins Internet?

USD

Urweider zeigt's!
Tel. 052 212 12 70
www.urweider.net

Unsere günstigen Preise:

1/8 Inserat: Fr. 100.–
1/4 Inserat: Fr. 200.–

Bei regelmässigen Inseraten gibt es 20 Prozent Rabatt.

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (BVA)

NOVALANA
STRICKBOUTIQUE

Sonja Ruppmann
Metzggasse 13 8400 Winterthur Tel. 052 213 73 53

Messer
Scheren
Bestecke
Rasierapparate
Zinn
Geschenke

MESSER
COZZIO

Messer Cozzio
Marktgasse 8
8402 Winterthur

Telefon 052 269 30 00
Telefax 052 269 30 09

e-mail messer@cozzio.ch
Internet www.cozzio.ch

Die «Bauhof»-Sanierung ist auf Kurs

Der «Bauhof» an der Steinberggasse ist zu neuem Leben erwacht. Ein Teil ist fertig saniert. Noch gibt es aber viel zu tun, bis das aufwändige Bauprojekt im kommenden Herbst erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Die Sanierung des «Bauhofs» erfolgte mit Respekt gegenüber dem Gewachsenen und setzt gleichzeitig neue Akzente. Dafür sorgen die hohen Räume, das stimmige Ambiente und verwinkelte Ecken.

Im geräumigen Innenhof zwischen der Steinberggasse 61 und der Technikumstrasse 68 war Roman Szostek, Grabungstechniker der Kantonsarchäologie, über Wochen und Monate an der Arbeit. Hinter der Fassade des Bauhofs aus dem 19. Jahrhundert verbergen sich zwei Häuser, deren Ursprünge weit ins Mittelalter zurückreichen. So konnte im westlichen Teil ein turmartiger Steinbau nachgewiesen werden, welcher in seiner Architektur Elemente des Burgenbaus aufnimmt. Dieses älteste Steinhaus wurde um 1200 errichtet. Damals war die bauliche Entwicklung der von den Grafen von Kyburg gegründeten Stadt in vollem Gang. Anfänglich war die Kernstadt durch eine Wall-Grabenanlage befestigt. Baugelände und Gassen wurden ausgeebnet und eine erste Wasserversorgung angelegt.

Genaue Daten erhalten

Das Steinhaus wurde im 13. Jahrhundert bis zur Stadtmauer erweitert, welche in der Flucht der heutigen Fassade lag und in den Kellermauern noch erhalten sein dürfte. 1316 entstand der Keller im östlichen Teil der Liegenschaft, und 1342 erweiterte man den Kernbau auch gegen die Steinberggasse hin. Die genauen Daten liefert die Untersuchung der Balken, welche sich im Keller und Erdgeschoss bis heute erhalten haben. Im 17. und 18. Jahrhundert nutzten die Schuhmacher und Gerber das Haus als Zunftlokal. In dieser Zeit wurde auch das vierte Obergeschoss hinzugefügt. Nach der Auflösung der Zunft Anfang des 19. Jahrhunderts diente die Liegenschaft vorübergehend als Versammlungsort für die neu gegründete Freimaurerloge in Winterthur.

Von der Idee zur Tat

Hinter dem Projekt der Bauhof-Sanierung steht Kurt Spiess. Er ist Dozent an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und hat die Liegenschaften im April 2008 erworben. Zusammen mit dem Architekten Ernst Zollinger will er eine spannende Idee in die Tat umzusetzen. Im Mittelalter befanden sich im «Bauhof» im Erdgeschoss Gewerberäume und Lager, in den Obergeschossen wurde gewohnt. «Im Bauhof hat es Platz für das Kleingewerbe, Verkauf, Ateliers oder Büros. Die Räume sind unterdessen vermietet», freut sich Spiess. Dazu gehören vier Wohnungen. Bereits im «Bauhof» eingelebt haben sich auch die ausgebildete Vergoldermeisterin Monika Stutz, die ein Geschäft für Einrahmungen, Restaurierungen und Rahmenvergoldungen betreibt, und der Gestalter Christof Seiler, zusammen mit dem Webdesigner Rafael Freuler, die ein Atelier für kreatives Arbeiten, Bildung und Kultur eröffnet haben. Hinzu kommt das Teehaus, das im letzten Oktober eingezogen ist. In den Kellerräumen wird vielleicht eine Kunstgalerie eingerichtet.

Mit Respekt saniert

«Eine meiner Visionen ist, dass die Räume für kleingewerbliche Betriebe vermietet werden und dass ein Mieterwechsel immer auch Platz für neue Ideen gibt», skizziert Spiess einen seiner Pläne. Vermieten möchte er in erster Linie an Einmann- und Kleinbetriebe. Der Architekt Ernst Zollinger stand bei der Projektierung vor besonderen Herausforderungen, galt es doch Alt und Neu in einen spannenden Dialog zu bringen. «Wer im Bauhof wohnt und arbeitet, lebt mit der alten Bausubstanz», sagt Spiess. Das Suchen nach Lösungen, die am Schluss dann auch tatsächlich stimmen, habe sich als spannendes Unterfangen erwiesen: «Die Sanierung erfolgte mit Respekt gegenüber dem Gewachsenen und setzt gleichzeitig neue und moderne Akzente. Dafür sorgen die hohen Räume, das alte und stimmige Ambiente, verwinkelte Ecken und viele weitere Details». Bis im Herbst soll die imposante Doppelliegenschaft fertig saniert sein. Der Sanierungsbedarf ist gross. Viele Details aus den Ursprüngen des «Bauhofs» haben überlebt und machen heute seinen besonderen Charme aus. (cl)

Stadt Winterthur

Winterthur blüht!
Blumenwettbewerb 2010

Tragen Sie dazu bei, Winterthur in eine blühende und farbenprächtige Stadt zu verwandeln! Auch Sie können dieses Jahr am traditionellen Blumenwettbewerb teilnehmen!
Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf und verschönern Sie Ihre Fenstersimse und Balkonbrüstungen mit Sommerblumen wie Geranien oder Petunien. Auch mit kletternden Pflanzen wie Prachtwinden oder Feuerbohnen lassen sich einfache aber schöne Balkone gestalten.
Machen Sie mit – wie immer gibt es tolle Preise zu gewinnen!

Anmeldung

Name / Vorname: .....

Adresse: .....

PLZ / Ort: .....

Mein Blumenschmuck befindet sich im:
Im Parterre / 1. / 2. / 3. / 4. / 5. / 6. Stock,
links / rechts **vor** dem Haus. (Zutreffendes unterstreichen)

Einsenden an: Stadtgärtnerei Winterthur
Friedhöfe / Gärtnerei
Alex Borer, Leiter
Am Rosenberg 2
8400 Winterthur

Anmeldeschluss (Poststempel): 31. Juli 2010

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 052 212 03 69
www.homecare.ch

• Renovationen
• Fensterläden
• Fassaden
• Umbauten
• Dekoarbeiten

www.malerhatt.ch

Malerhatt GmbH
Tösstalstrasse 27
8400 Winterthur

Tel. 052 233 06 55
Fax 052 233 05 55
malerhatt@malerhatt.ch

Ein mittelalterlicher Adelsbezirk

Bei der Bauuntersuchung der Liegenschaft Technikumstrasse 68 konnten repräsentative Steinbauten dokumentiert werden, welche vor dem Bau der Stadtmauer entstanden waren. Der über 800-jährige Kernbau übernimmt die Architektursprache des Burgenbaus und wird im 13./14. Jahrhundert weiter ausgebaut. Es handelt sich wohl um das älteste, noch bestehende Haus in Winterthur.

Der älteste Steinbau (Kernbau I) entstand bereits im 12. Jahrhundert. Es handelt sich um ein mindestens zweigeschossiges, 6.5 Meter breites und 8.5 Meter langes Steingebäude. Die qualitativ beeindruckende Ausführung des Eckverbands mit Buckelquadern weist auf einen repräsentativen Baukörper hin, der im Erdgeschoss über mindestens ein Fenster verfügte. Die Architektur und die sorgfältige Konstruktionsweise erinnern an Steinbauten auf Burgen oder an Kirchen. Das Mauerwerk weist starke Beschädigungen durch zwei Brände auf. Diese Brandspuren weisen auf die an den Kernbau angebauten hölzernen Bauten hin. Nach dem ersten Brand wurde das Terrain gegen einen Meter aufgeschüttet. Der zweite Steinbau (Kernbau II) entstand nach dieser Aufschüttung. Zu einem späteren Zeitpunkt erweiterte man die beiden Kernbauten gegen Süden. Die Südmauer des Neubaus bildete offenbar zugleich die Stadtmauer.

Mehrere Umbauten

Nach einem weiteren Brand fand 1316 ein tiefgreifender Umbau statt. Die Nord-Fassade des Kernbaus II wurde zugunsten einer neuen, nach Süden versetzten Wand abgebrochen. Vom Keller dieses neuen Gebäudes sind der Mörtelboden, der Stud (die Abstützung) mit Sattelholz und Unterzug sowie einige Deckenbalken erhalten. Vermutlich wurden Weinfässer in diesem grossen Keller gelagert. Die Hölzer wurden mittels der Jahrringdatierung (Dendrochronologie) ins Jahr 1316 datiert. 1342 und 1468/72 (Dendrodaten) fanden wiederum tiefgreifende Umbauten statt. Neben der heutigen Nord-Fassade entstanden weitere Kellerräume.

Mit der wohl Anfang des 13. Jahrhunderts entstandenen Süderweiterung kennen wir einen Baukörper, der über drei durchschnittliche Parzellen reichte und andere Steinbauten an Grösse weit übertraf. Deshalb kommen Adlige als Bewohner in Frage. Im südwestlichen Teil der Altstadt wohnten im Spätmittelalter namhafte Adelsfamilien. Leider sind die damaligen Bewohner des «Bauhofs» in den Schriftquellen nicht direkt verzeichnet.

Roman Szostek und Beat Zollinger, Kantonsarchäologie Zürich

Baubaracke machte jetzt doch der Kultur Platz

Ende gut, alles gut. Zumindest für die Musikfestwochen. Sie können für ihre Veranstaltungen jetzt doch den Kirchplatz nutzen.

Schon während der Afro-Pfingsten und jetzt auch für die Musikfestwochen wird das Baudepot auf dem Kirchplatz verkleinert. Es wird von den Arbeitern benutzt, die den Werkleitungskanal in der Marktgasse sanieren. Noch Anfang Jahr hatte es so ausgesehen, als würde das Depot die Pläne der Musikfestwochen definitiv durchkreuzen, die dort erstmals wieder eine Bühne bespielen wollen. Das hatte für Ärger gesorgt (siehe letzte Ausgabe von »8400«). In der Zwischenzeit haben sich die Wogen geglättet. Wie mit den Afro-Pfingsten hat sich die Stadt auch mit den Musikfestwochen auf eine beidseitig akzeptable Lösung geeinigt. Die Baustellencontainer wurden im Einvernehmen mit der Kirchenpflege nordöstlich näher an die Kirche verschoben, so dass auf dem Kirchplatz mehr Raum für das Altstadtfestival zur Verfügung steht.

Lob für die Stadt

Bei den Musikfestwochen ist man mit der jetzt vereinbarten Lösung rundum zufrieden. Damit können alle auf dem Kirchplatz geplanten Veranstaltungen wie vorgesehen durchgeführt werden.

Fürs Theater zu eng

Das Theater Kanton Zürich (TZ) hat demgegenüber auf die traditionellen Freilichtaufführungen auf dem Kirchplatz verzichtet. Der Kirchplatz war für das Theater von den Platzverhältnissen her schon an sich fast zu klein für die Bühne und die Zuschauertribüne. Die Aufführungen von Shakespeares Komödie «Viel Lärm um nichts» fanden deshalb im Stammhaus an der Scheideggstrasse statt.

Für den BVA ein Wermutstropfen. Für den Verein macht die Zusammenarbeit mit dem TZ nur dann Sinn, wenn das Theater mit seiner Freilichtaufführung dann auch in der Altstadt gastiert. (cl)

Ende gut, alles gut.

Soziale Dienste

Persönliche Beratung und Hilfe

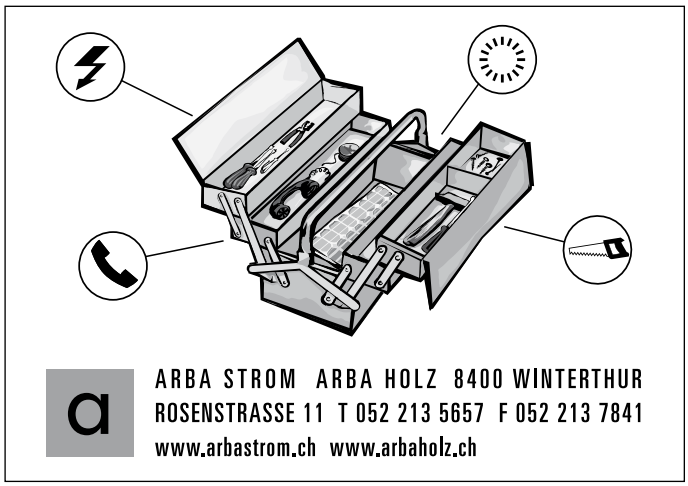
- *Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt*
  Lagerhausstr. 6, Telefon 052 267 56 34
- *Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde*
  Pfarrgasse 1, Telefon 052 212 79 45,
  Telefon 052 202 19 13, Telefon 052 212 02 79
- *Zusatzleistungen zur AHV/IV*
  Lagerhausstr. 6, Telefon 052 267 64 84
- *Pro Senectute Kanton Zürich*
  Brühlgartenstrasse 1, Telefon 058 451 54 00
- *Pro Infirmis*
  Telefon 052 245 02 72
- *Alltags-, Budget- und Rechtsberatung*
  Frauenzentrale Winterthur
  Metzgasse 2, Telefon 052 212 15 20
- *Dargebotene Hand/tele-Hilfe*
  Telefon 143
- *Frauen-Nottelefon Winterthur, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt,* Telefon 052 213 61 61
- *Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur,*
  Telefon 052 213 80 60
- *Aids-Infostelle*
  Technikumstr. 84, Telefon 052 212 81 41

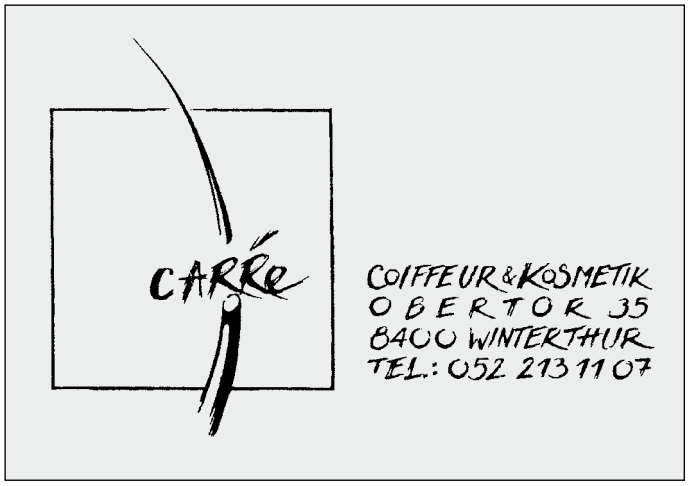
Krankheit/Sucht

- *Spitex-Zentrum Stadt*
  Palmstr. 16a, Telefon 052 267 64 46
  Hauspflege, Gemeindekrankenpflege, Haushilfe
  Anmeldungen und Auskünfte 8:00 bis 11:00 Uhr
  (Montag bis Freitag)
  Sprechstunde Gemeindekrankenpflege
  15:00 bis 16:00 Uhr (Montag bis Freitag)
- *Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker*
  Winterthur-Andelfingen, Telefon 079 776 17 12
- *Kriseninterventionszentrum ipw*
  Bleichestr. 9, Telefon 052 224 37 00
- *Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme*
  Technikumstr. 1, Telefon 052 267 66 10
- *Beratungsstelle für Drogenprobleme*
  Tösstalstr. 19, Telefon 052 267 59 00

Kinder/Jugend/Familie

- *Jugendsekretariat, Jugend- und Familienberatung, Alimentenhilfe*
  St. Gallerstr. 42, Telefon 052 266 90 90
- *Mütter- und Väterberatung*
  Kirchgemeindehaus, Liebestr. 3,
  Mütterberaterin: Margrit Kläui, Sprechstunde:
  2. und 4. Mittwoch des Monats, 14.00 – 16.00 Uhr
  Auf Voranmeldung: St. Gallerstr. 50
  1. Dienstag des Monats, 14.00 – 16.00 Uhr, Tel. 052 266 90 60
- *Kinderbetreuung Information,* Telefon 052 267 59 14
- *Alimentenhilfe*
  Zeughausstr. 76, Telefon 052 267 56 57
- *Paar- und Familienberatung, Mediation*
  Obertor 1, Telefon 052 213 90 40
- *Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz*
  St. Gallerstr. 42, Telefon 052 266 90 09
- *Pro Juventute*
  Zum Hölzli 33, Telefon 052 233 59 26





Recht

- *Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt*
  Neustadtgasse 17, Di+Do 16.30 bis 19.00 Uhr,
  ohne Anmeldung
- *Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur*
  Lagerhausstr. 6, Telefon 052 213 92 62

Bitte beachten Sie auch die Internetseite des Sozialführer:
www.stadt-winterthur.ch/sozialfuehrer

Altstadt kunterbunt: ZHAW-Studenten und ein Altstadtfriedhof

Sie prägten im Mai das Altstadt-Bild, die Studenten. Sie haben allen Grund, auf sich stolz zu sein, haben sie doch eine grosse Leistung vollbracht.

In der Neustadtgasse gibt es den «Altstadt-Friedhof». Klein und etwas schüchtern. Und ganz wichtig, die hohe Stele ist kein Minarett.

Die Ashanti-Bar legt Wert auf spezielles Design. Das gibt den grossen Preis.

Velostadt Winterthur: Die sechstgrösste Schweizer Stadt gilt als besonders velofreundlich.

Wo die Nachbarschaft etwas stresst, hilft offenbar ein grosser Zaun. Ob die Altstadt dabei gewinnt? Da macht man sich seine Gedanken.

TERMINE

Altstadt-Znacht
je 19.30 Uhr
5. Juli im Vögeli-Park
2. August, Terrasse Tösstalstrasse 12

Ferien-Schluss
Altstadt-Paella auf dem Graben (Schäfli).
Sonntag, 22. August, 18.00 Uhr

BVA hoch hinaus: eine neue Sicht auf die Stadt

Am 26. Mai ging es hoch hinaus: Der BVA stieg auf den AXA-Turm. Die Altstadt aus einer neuen Perspektive sehen, das war das Motto. Und es hat sich gelohnt: wunderbares Frühjahrswetter begleitete das BVA-Team. Mit verschiedenen Veranstaltungen sorgt der BVA seit Jahren dafür, dass seine Mitglieder die Stadt immer wieder mal aus einer besonderen Warte erleben können. Fortsetzung folgt. (pl)

ANMELDUNG

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (Beitrag Fr. 40.–)

Name/Vorname _____

Beruf _____ Alter _____

Strasse _____ Nr. _____

Telefon _____ E-Mail _____

Unterschrift _____

Coupon einsenden an: Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75

»8400« ALTSTADT

Liebe Leserin
Lieber Leser

Es mag schön sein, das Night-Shopping. Für den Konsum gibt es ja sonst nicht genug Platz. Die Gassen waren voller Leute und voller Attraktionen. Schon fast ein kleines Albanifest. Und schon steht die Fussball-WM vor der Tür. Übertragungen auf den Altstadt-Gassen sind erlaubt.

Ein Problem? Nicht der einzelne Anlass, aber die Summe davon.

Jedes Jahr gibt es mehr solcher Anlässe – und nie wird einer abgeschafft. Es fehlt bei der Stadt das Verständnis, dass man in der Altstadt auch lebt und wohnt.

Die Forderung, einmal festzulegen, wie viel wo in der Altstadt passieren darf, wird systematisch überhört. Es sind ja nicht nur die Anlässe, dazwischen hat die Altstadt all die sauglatten Polterabende und weiss nicht was sonst.

Und schon kommt die FDP mit einer Initiative, dass jedes Geschäft selber bestimmt, wann es offen hat. 24-Stunden-Shopping. «Dümmer geht's nümmer».

Paul Lehmann

Impressum: Redaktionsschluss Nr. 96: 23. August 2010
Zuschriften an Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur
Tel 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75, prl@bluewin.ch
Verantwortlich für diese Nummer:
Christian Lanz (cl), Paul Lehmann (pl). Fotos von Paul Lehmann.
Die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt die »8400« Altstadt.